



Kanton Zürich
Regierungsrat

Geschäftsbericht und Rechnung 2014



2205 Jugendstrafrechtspflege

Hauptereignisse

2014 war geprägt durch die politische und öffentliche Auseinandersetzung mit dem Fall «Carlos» und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Jugendstrafrechtspflege.

Nach dem Rückgang 2010 bis 2012 musste wie schon 2013 wieder eine leichte Zunahme der zu bearbeitenden Straffälle verzeichnet werden. Die Geschäftseingänge bei den Jugendanwaltschaften stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,2% (9153; Vorjahr 8701).

Die Jugendanwaltschaften erliessen 4108 (3762) Strafbefehle; in 44 (45) Fällen wurde Anklage bei den Jugendgerichten erhoben. Insgesamt wurden von den Jugendanwaltschaften und Jugendgerichten 115 (130) Schutzmassnahmen und 4185 (3755) Strafen ausgesprochen. Es befanden sich 47 (60) Jugendliche im Vollzug einer stationären und 253 (326) Jugendliche im Vollzug einer ambulanten Schutzmassnahme. Als Strafen wurden ausgesprochen: 2361 (2073) Verweise, 1002 (993) Persönliche Leistungen, 575 (540) Bussen und 112 (125) Freiheitsentzüge. In 25 (18) Fällen wurde von einer Bestrafung abgesehen. Bei 13 (15) Verurteilten ordneten die Jugendanwaltschaften und Gerichte 21 (24) Erwachsenenstrafen an.

Die sinkenden Fallzahlen in den vergangenen Jahren führten wiederum zu einem Rückgang der Interventionen sowohl im Rahmen des Vollzugs von Strafen und Schutzmassnahmen als auch während der Strafuntersuchungen.

Laufende Aufgaben

Aufgabe / Stand und Kommentar

A1	Strafverfolgung bei fehlbaren Jugendlichen, einschliesslich Verfahrensabschluss durch Strafbefehl, Verfahrenseinstellung oder Anklageerhebung beim Jugendgericht sowie Rechtsmittelverfahren
A2	Pädagogisch ausgerichteter Vollzug der durch die Jugendanwaltschaften und Jugendgerichte angeordneten jugendstrafrechtlichen Sanktionen

Indikatoren		Art	R 2013	B 2014	GB 2014	Abweichung von B 2014
Wirkungen						
W1	Soziale Integration von Jugendlichen (Anteil der als sozial integriert aus dem jugendstrafrechtlichen Massnahmenvollzug Entlassenen) in %; (A2) min.		71	70	68	-2
W2	Rechtsmittel (von Angeschuldigten und Geschädigten eingelegte Rechtsmittel inkl. Rechtsbehelfe) in %; (A1)	max.	2.7	5	2.5	-2.5
Leistungen						
L1	Verurteilungen von Jugendlichen (Anzahl mit Strafbefehl verurteilte Jugendliche); (A1)	P	3 762	3 500	4 108	608
L2	Anklagen an das Jugendgericht; (A1)	P	45	50	44	-6
L3	Einstellungen der Verfahren (inkl. Teileinstellungen, Sistierungen und Nichtanhandnahmen); (A1)	P	1 538	1 500	1 822	322
L4	Stationäre Schutzmassnahmen (Vollzug jugendgerichtlich angeordneter Unterbringungen bei Privatpersonen und in Erziehungs- oder Behandlungseinrichtungen); (A2)	P	107	135	85	-50
L5	Ambulante Schutzmassnahmen (Vollzug jugendgerichtlich und jugend-anwaltschaftlich angeordneter Aufsichten, persönlicher Betreuungen und ambulanter Behandlungen); (A2)	P	520	550	438	-112
L6	Vorsorgliche stationäre Schutzmassnahmen (Anzahl Jugendliche in einer Unterbringung während des Untersuchungsverfahrens); (A1)	P	129	140	115	-25
L7	Vorsorgliche ambulante Schutzmassnahmen (Anzahl Jugendliche in einer ambulanten Schutzmassnahme während des Untersuchungsverfahrens); (A1)	P	98	100	78	-22
L8	Zu persönlichen Leistungen verurteilte Jugendliche; (A1)	P	993	1 000	1 002	2
L9	Angeordnete persönliche Leistungen von Jugendlichen in Tagen; (A2)	P	3 354	3 200	3 343	143
L10	Haftfälle (Anzahl Untersuchungshafteten und Freiheitsentzüge); (A1/A2)	P	102	130	97	-33
L11	Schutzaufsichten (Anzahl Begleitungen/Bewährungshilfen bei bedingten Strafen); (A2)	P	765	850	714	-136
L12	Pendenzen pro Jugendanwalt/-anwältin; (A1)	max.	52	55	47	-8
L13	Durchschnittliches Pendenzenalter in Tagen; (A1)	max.	131	110	116	6
L14	Anteil der Pendenzen > 365 Tage in %; (A1)	max.	4.4	5	3.6	-1.4
Wirtschaftlichkeit						
B1	Durchschnittliche Untersuchungsdauer (in Tagen); (A1)	max.	82	90	88	-2
B2	Anteil der innert 180 Tagen abgeschlossenen Untersuchungen in %; (A1)	min.	85	85	84	-1

Abweichungsbegründungen

L1-L3	Die Zunahme der Eingänge wirkte sich auf die Anzahl Verurteilungen, Anklagen und Einstellungen aus.
L4-L7	Der Rückgang der Geschäfte in den vergangenen Jahren wirkt sich nun deutlich beim Vollzug der durch die Gerichte und Jugendanwaltschaften angeordneten Schutzmassnahmen aus. Auch bei den während des Untersuchungsverfahrens angeordneten Schutzmassnahmen ist ein deutlicher Rückgang der Interventionen zu verzeichnen.
L13-L14	Das durchschnittliche Alter der Pendenzen und der Anteil der Pendenzen >365 Tage konnte gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.
B1	Die durchschnittliche Untersuchungsdauer konnte auf dem tiefen Niveau gehalten werden

Entwicklungsschwerpunkte

Entwicklungsschwerpunkt / Stand und Kommentar	Massnahme LZ RR	bis
E1 Wirkungsorientierte Bekämpfung der schweren Jugendkriminalität (Jugendgewalt) Planmässig Die personellen Ressourcen wurden wiederum schergewichtig zur Bekämpfung der schweren Jugendkriminalität eingesetzt, die schwere Jugendkriminalität scheint sich – im Langzeitvergleich – auf tiefem Niveau zu stabilisieren.		2015
E2 Verkürzung der Verfahrensdauer bei jugendstrafrechtlichen Verfahren Planmässig Die durchschnittliche Untersuchungsdauer konnte – trotz aufwendiger Strafuntersuchungen – etwa auf dem Stand des Vorjahres gehalten werden.		2015

Finanzielle Entwicklung

(in Mio. Franken, + Ertrag/Einnahmen/Verbesserung, – Aufwand/Ausgaben/Verschlechterung)	R 2013	B 2014	R 2014	Abweichung von B 2014
Erfolgsrechnung				
Ertrag	1.5	1.9	1.4	-0.5
Aufwand	-40.6	-43.8	-37.6	6.2
Saldo	-39.1	-41.8	-36.2	5.6
Investitionsrechnung				
Einnahmen				
Ausgaben				
Saldo				
Personal				
Beschäftigungsumfang Angestellte	77.0	84.6	75.2	-9.4

Erfolgsrechnung

Der Ertrag liegt um 0.5 Mio. Franken oder 26.0% unter dem Budget.

Wichtigste Positionen:

- 0.6 Leistungen von Sorgeberechtigten und Jugendlichen an Schutzmassnahmen, geringere Anzahl Schutzmassnahmen
- +0.1 Beiträge von Schulgemeinden an Schutzmassnahmen; höhere Anzahl beitragsberechtigter Schutzmassnahmen

Der Aufwand liegt 6.2 Mio. Franken oder 14.1% unter dem Budget.

Wichtigste Positionen:

- +1.2 Zurückhaltende Besetzung vakanter Stellen, Reduktion des Stellenplans um 3.3 Stellen
- +3.8 Geringere Kosten für Dienstleistungen Dritter, insbesondere für jugendstrafrechtliche Schutzmassnahmen durch Dritte
- +1.2 Geringere Kosten für den Straf- und Massnahmenvollzug durch interne Dienstleistungserbringer.

Im Saldo weist die Rechnung der Jugendstrafrechtspflege eine Abweichung von +5.6 Mio. Franken (+13.5%) gegenüber dem Budget aus.

Personal

Der tiefe durchschnittliche Personalbestand ist – aufgrund der geringeren Geschäftseingänge in den vergangenen Jahren – auf eine zurückhaltende Besetzung vakanter Stellen zurückzuführen. Zudem wurden 3.3 Stellen aus dem Stellenplan der Jugendstrafrechtspflege in den Stellenplan der Strafverfolgung Erwachsene verschoben.

Rücklagen

	Bestand 31.12.2013 plus Bildung 2013	Verwendung 2014	Antrag Bildung 2014 (verbucht 2015)	Bestand 31.12.2014 plus Bildung 2014	Veränderung Bestand
Rücklagen	94 531	0	0	94 531	0

Bildung von Rücklagen 2014

Es werden keine Rücklagen beantragt.